

1. Oberseminare

Anmeldemodalitäten des Seminars für Alte Geschichte:

Die Anmeldelisten zu den Kursen, Hauptseminaren und Übungen im WS 2011/2012 liegen in der Zeit

vom 16.01.2012 bis 03.02.2012 (Mo-Fr 10-12) und

vom 19.03.2012 bis 30.03.2012 (Mo-Fr 10-12)

im Hilfskraftzimmer (Zimmer 247) bzw. in den Geschäftszimmern (Zimmer 246 u. 248) des Seminars für Alte Geschichte aus.

Eine Anmeldung nur in HISLSF ist nicht zulässig!!

Anmeldemodalitäten des Historischen Seminars, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte / Abteilung für Neuere und Neueste Geschichte:

Die Anmeldelisten zu den Oberseminaren liegen in der Zeit

vom 16.01.2012 bis 03.02.2012 (Mo-Fr 10-12) und

vom 19.03.2012 bis 30.03.2012 (Mo-Fr 10-12)

in den jeweiligen Sekretariaten der DozentenInnen aus.

Eine Anmeldung nur in HISLSF ist nicht zulässig!!

PROF. DR. PETER FUNKE

081560 Oberseminar: Neue Quellen und Forschungen zur griechischen Geschichte

Mo 18-20, Raum: F 229, Beginn: 16.04.2012

Im Mittelpunkt dieses Oberseminars steht die Auseinandersetzung mit neuem Quellenmaterial – insbesondere Inschriften – zur antiken Geschichte sowie die Diskussion neuer grundlegender Forschungsliteratur. Darüber hinaus wird den Studierenden und Doktoranden Gelegenheit gegeben, die von ihnen im Rahmen von Abschlussarbeiten zu untersuchenden Forschungsprobleme darzustellen und zu diskutieren.

PROF. DR. NORBERT EHRHARDT

081555 Oberseminar: Neue Quellen und Forschungen zur Alten Geschichte

Mi 15-16.30 (14 tgl.), Raum: 254, Seminar für Alte Geschichte,

Fürstenberghaus, Domplatz 20-22, 2. OG, Beginn: 11.04.2012

Programm und Ablauf sollen in der ersten Sitzung mit den Teilnehmern abgesprochen werden. – **Rechtzeitige persönliche Anmeldung erforderlich.**

PROF. DR. MARTIN KINTZINGER

082881 Seminar: Moderne Gesellschaftstheorien und Mittelalterliche Geschichte –

Spannungsverhältnisse und Anregungspotentiale (Luhmann, Bourdieu, Foucault, Habermas)

Mi 16-18, Raum: F 104

PROF. DR. HEIKE BUNGERT / DR. MARTINA WINKLER

082240 Oberseminar: Nachbarn, Rivalen, Supermächte – Russland und Nordamerika vom 18.-20. Jahrhundert

Di 14-16, Raum: ULB 101, Beginn: 17.4.2012

Für die Betrachtung des russisch-nordamerikanischen Verhältnisses in historischer

Perspektive ist nach wie vor das dualistische Weltbild des Kalten Krieges entscheidend. Doch war die Entwicklung dieses Verhältnisses bedeutend mehr als nur die Vorgeschichte von Sputnikschock und Kubakrise. Seit dem 18. Jahrhundert trafen die Interessen der beiden Mächte im europäischen und globalen Kontext immer wieder aufeinander. Im Seminar werden die verschiedenen Möglichkeiten, Konstellationen und Strategien von gegenseitiger Wahrnehmung, Verflechtungen und Beziehungen erarbeitet. Das Themenpotential erstreckt sich dabei von Reisen und Migration, über Kolonialismus und Sklaverei bis hin zu Mondlandung und Afghanistan. Als Quellen dienen uns diplomatische Schriften, Reiseberichte, Romane etc.

Vorkenntnisse zur US-amerikanischen und russischen Geschichte sind wünschenswert, aber nicht notwendig. Während Kenntnisse der russischen Sprache vorteilhaft, aber keine Voraussetzung sind, sind gute Lesefähigkeiten im Englischen vonnöten, da ein Großteil der Lektüre aus englischsprachigen Texten besteht.

Literatur: Linda Killen, the Soviet Union and the United States: A New Look at the Cold War, Boston 1989.

PD DR. SABINE MECKING

082260 Oberseminar: Reformen und Proteste in Nordrhein-Westfalen
Do 10-12, Raum: F 33

„Wutbürger“ und „Bürgerzorn“ sind Schlagworte, mit denen große Boulevardblätter im vergangenen Jahr die Empörung der Bevölkerung beschrieben, dass politische Entscheidungen über ihren Kopf hinweg getroffen würden. Öffentlicher Protest und politisches Engagement aus der „bürgerlichen Mitte“ heraus sind spätestens seit dem Stuttgarter Bahnhofsausbau bzw. dem Stadtplanungsprojekt in aller Munde. Dabei handelt es sich – respektive aller Spezifika von „Stuttgart 21“ – nun keineswegs um ein neues Phänomen, das sich 2010 erstmalig offenbarte. Trotz aller Überraschungen über die Heftigkeit und die Hartnäckigkeit des Protests sind die aktuellen Ereignisse eher als eine Art Hochwassermarken in einem langfristigen politischen und gesamtgesellschaftlichen Wandel zu deuten, der sich bereits seit mehreren Jahrzehnten abzeichnete. In dieser Veranstaltung soll am Beispiel von Reformvorhaben und -projekten in Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten und am dichtesten besiedelten Bundesland, das Aufeinandertreffen von staatlichem Planungs- und Reformdenken und zunehmendem Mitsprachebedürfnis in der Bevölkerung untersucht werden.

Literatur: Geschichte im Westen 22 (2007), Themenband: Protest und Gewalt in der Region; Nonn, Christoph: Geschichte Nordrhein-Westfalens, München 2009; Roth, Roland/Rucht, Dieter (Hg.) Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt/New York 2008.

JUN. PROF. DR. ISABEL HEINEMANN

082676 Oberseminar: Verwissenschaftlichung des Sozialen? Wissenschaft und sozialer Wandel im 20. Jahrhundert
Do 18-20, Raum: F 33

Das 20. Jahrhundert war nicht nur gekennzeichnet von Kriegen, Genoziden und Massenmord, sondern auch von einem rasanten sozialen Wandel. Gleichzeitig erlangte eine neue Figur beispielhafte Deutungsmacht und präzedenzlosen politischen Einfluss: der (Sozial)Experte. Die Forschung hat insbesondere für das zweite Drittel des 20. Jahrhunderts die Intervention von Sozialexperten in Politik und Gesellschaft sowohl als Ergebnis als auch als krisenhafte Zuspitzung von Modernisierungsprozessen beschrieben.

Im Rahmen des Kolloquiums wollen wir uns im Lichte neuester Forschungen fragen, wie Wissenschaft und Wissenschaftler soziale Wandlungsprozesse reflektierten und sie zugleich selbst anstießen oder verhinderten. So soll diskutiert werden, inwiefern das 20. Jahrhundert zutreffend als dasjenige der Experten bezeichnet werden kann und welche Erklärungskraft Konzepte wie die „Verwissenschaftlichung des Sozialen“ (Lutz Raphael) oder das „Social Engineering“ (Thomas Etzemüller) für eine Geschichte der Moderne entfalten.

Wir werden gemeinsam Auszüge aus aktuellen Forschungsarbeiten lesen und diskutieren, laufende Projekte vorstellen und besprechen sowie einige auswärtige Experten einladen und mit ihnen diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende (Master/Magister) und DoktorandInnen.